

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer



56. Jahrg.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 65 Pf., monatlich 22 Pf., ohne Postbestellgebühr. Nur Postbezug. Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Jährlich 150 Nummern.

Leipzig, den 10. August 1918

Anzeigengröße: Vereins-, Fortbildungs-, Arbeitsmarkt- und Todesanzeigen 20 Pf., die fünfzeilige Zeile; Kauf-, Verkaufs- und alle sonstigen Reklameanzeigen 60 Pf. die Zeile. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 92

Bekanntmachung

Der Tarifausschuss hat in seiner Sitzung vom 4. Juli d. J. beschlossen, daß ab 1. August die Entschädigung für Leistung von Überstunden erfolgen sollte durch Zahlung des Stundenlohnes plus 50 Proz. Aufschlag unter Hinzurechnung der im § 6 des Tarifs enthaltenen besonderen Entschädigung. Der Stundenlohn war zu ermitteln durch Division des Grundlohns (Wochenlohn unter Ausschcheidung jeder Teuerungszulage) mit der Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden, also mit 53 (bei den Maschinenlegern mit 51).

Dieser Beschluß des Tarifausschusses hat sich bei späterer Ausrechnung nicht als durchführbar erwiesen, weil derselbe eine vom Tarifausschusse nicht gewollte Benachteiligung des größten Teiles der Gehilfen herbeigeführt hätte. Auf dem Wege schriftlicher Abstimmung ist deshalb dieser Beschluß durch den Tarifausschuss aufgehoben und durch einen neuen Beschluß ersetzt worden.

Nach diesem neuen Beschluß erfolgt ab 1. August (bzw. 1. Dezember) die Entschädigung der Überstunden wie bisher mit dem Stundenlohn (Grundlohn unter Ausschcheidung jeder Teuerungszulage) und unter Hinzurechnung der nachfolgenden besonderen Entschädigung:

A. Für alle Gehilfen (ausschließlich Maschinenleger).

B. Für Maschinenleger (nach § 53 des Tarifs).

a) Nach § 6 Ziffer 3 des Tarifs					b) Nach § 6 Ziffer 4 des Tarifs (ab 12. Arbeitsstf.)				
In Orten mit (-) Pro. Kohalzuschlag	von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends	von 9 Uhr abends bis 11 Uhr nachts	von 11 bis 12 Uhr nachts	nach 12 Uhr nachts	In Orten mit (-) Pro. Kohalzuschlag	von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends	von 9 Uhr abends bis 11 Uhr nachts	von 11 bis 12 Uhr nachts	nach 12 Uhr nachts
Mit Wirkung vom 1. August									
ohne	0,46	0,56	0,66	0,70	ohne	0,56	0,66	0,76	0,87
2 1/2	0,47	0,57	0,68	0,72	2 1/2	0,57	0,68	0,78	0,89
5	0,48	0,59	0,69	0,73	5	0,59	0,69	0,80	0,91
7 1/2	0,49	0,60	0,71	0,75	7 1/2	0,60	0,71	0,82	0,94
10	0,51	0,62	0,73	0,77	10	0,62	0,73	0,84	0,96
12 1/2	0,52	0,63	0,74	0,79	12 1/2	0,63	0,74	0,85	0,98
15	0,53	0,64	0,76	0,80	15	0,64	0,76	0,87	1,00
17 1/2	0,54	0,66	0,78	0,82	17 1/2	0,66	0,78	0,89	1,03
20	0,55	0,67	0,79	0,84	20	0,67	0,79	0,91	1,05
25	0,57	0,70	0,82	0,87	25	0,70	0,82	0,95	1,08
In Berlin	0,63	0,76	0,88	0,93	In Berlin	0,76	0,88	1,01	1,14
Mit Wirkung v. 1. Dezbr.									
ohne	0,49	0,59	0,69	0,73	ohne	0,59	0,69	0,79	0,90
2 1/2	0,50	0,60	0,71	0,75	2 1/2	0,60	0,71	0,81	0,92
5	0,51	0,62	0,72	0,76	5	0,62	0,72	0,83	0,94
7 1/2	0,52	0,63	0,74	0,78	7 1/2	0,63	0,74	0,85	0,97
10	0,54	0,65	0,76	0,80	10	0,65	0,76	0,87	0,99
12 1/2	0,56	0,67	0,78	0,83	12 1/2	0,67	0,78	0,89	1,02
15	0,57	0,68	0,80	0,84	15	0,68	0,80	0,91	1,04
17 1/2	0,59	0,71	0,83	0,87	17 1/2	0,71	0,83	0,94	1,08
20	0,60	0,72	0,84	0,89	20	0,72	0,84	0,96	1,10
25	0,62	0,75	0,87	0,92	25	0,75	0,87	1,00	1,13
In Berlin	0,68	0,81	0,93	0,98	In Berlin	0,81	0,93	1,06	1,19

In Orten mit (-) Pro. Kohalzuschlag	von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends	von 9 bis 11 Uhr und Sonn- und Feiertags	von 11 bis 12 Uhr nachts	nach 12 Uhr nachts	bei regelmässi-ger Sonntags-arbeit	an 1. und 2. Oster-, Pfingst- u. Weihnachts-feiertagen
Mit Wirkung vom 1. August						
ohne	0,53	0,66	0,82	0,87	0,98	1,85
2 1/2	0,54	0,68	0,84	0,89	1,00	1,91
5	0,56	0,69	0,86	0,93	1,03	1,94
7 1/2	0,57	0,71	0,88	0,94	1,05	1,99
10	0,58	0,73	0,90	0,96	1,08	2,05
12 1/2	0,60	0,74	0,92	0,98	1,10	2,08
15	0,61	0,76	0,94	1,01	1,12	2,13
17 1/2	0,62	0,78	0,96	1,03	1,15	2,19
20	0,64	0,79	0,98	1,05	1,17	2,22
25	0,66	0,82	1,02	1,10	1,22	2,33
In Berlin	0,72	0,88	1,08	1,16	1,28	2,39
Mit Wirkung vom 1. Dezember						
ohne	0,56	0,69	0,85	0,90	1,01	1,88
2 1/2	0,57	0,71	0,87	0,92	1,03	1,94
5	0,59	0,72	0,89	0,96	1,06	1,97
7 1/2	0,60	0,74	0,91	0,97	1,08	2,02
10	0,61	0,76	0,93	0,99	1,11	2,08
12 1/2	0,64	0,78	0,96	1,02	1,14	2,12
15	0,65	0,80	0,98	1,05	1,16	2,17
17 1/2	0,67	0,83	1,01	1,08	1,20	2,24
20	0,69	0,84	1,03	1,10	1,22	2,27
25	0,71	0,87	1,07	1,15	1,27	2,38
In Berlin	0,77	0,93	1,13	1,21	1,33	2,44

Vorstehende Berechnungen kommen — auch Sonn- und Feiertags — nur dann zur Anwendung, wenn es sich um Leistung von Überstunden handelt. Alle ändern im § 53 enthaltenen Bestimmungen bleiben unverändert in Kraft, auch solche für Schichtwechsel und Nacharbeit.
Für Überstunden, die über 10 1/2 Stunden geleistete Arbeitszeit an einem Tage hinausgehen, be- rechnen auch die Maschinenleger den nach § 6 Ziffer 4 geltenden Aufschlag von 10 Pf. plus 25 Proz.; dazu kommt dann noch der Kohalzuschlag.

Aber die Veränderung der Entschädigung für Sonntags- und Feiertagsarbeit, für Montagszeitungen u. dgl. gibt die vom Tarifamte zum Preise von 25 Pf. herausgegebene „Anwendung der Beschlüsse des Tarifausschusses vom 4. Juli 1918“ den erforderlichen Aufschluß.

Berlin, 27. Juli 1918.

Rudolf Willein, Prinzipalvorsitzender.

Albert Faber, stellv. Gehilfenvorsitzender.

Paul Schliebs, Geschäftsführer.

Fortbildungsbestrebungen während der Kriegszeit in der Provinz

Wie rege selbst in der Kultur zersärenden Kriegszeit bei den Buchdruckern das Streben nach Fortbildung ist, ist schon oft gesagt worden. Kein anderer Beruf dürfte unter der Arbeiterenschaft ein solches freudiges und opfervolles Fortbildungsbesteben aus eigenem heraus aufzuweisen haben, und dennoch wird es in unserm Gewerbe noch vielfach schlecht gelohnt.

Die Typographische Vereinigung Waldenburg (Schlesien) gehört auch zu den technischen Vereinigungen, die weder Opfer noch Mühe scheuen. Sie hat einen Schriftschreibekursus veranstaltet, an dem über 50 Gehilfen und Lehrlinge aus Waldenburg und Umgegend teilnahmen. Einige Schriftschreiber aus den umliegenden Orten des Gebirges müssen, da die Bahnverbindung jetzt sehr schlecht ist, jedesmal eine tüchtige „Partie“ machen, wenn sie nicht bis zum späten Abend in Waldenburg hocken wollen. Der Kursus-leiter kommt zu dem Unterrichte, der aller 14 Tage in einem aufs modernste eingerichteten Zeichenaal einer Volkshochschule stattfindet, aus Piesnitz. Er muß zu diesem Zwecke schon um 4 Uhr früh auf dem Bahnhofe sein.

Berücksichtigt man noch, daß die Ausgaben für die Materialien jetzt sehr hoch sind, so sind diese Fortbildungsbestrebungen jedenfalls anerkennenswert und insofern sehr bemerkenswert, als in der Provinz solche Anstrengungen zu verzeichnen sind. Aus der Provinz wäre aber nicht nur Waldenburg i. Schl. zu nennen, das, aller Kriegsschwierigkeiten trodtend, die technische Weiterbildung pflegt und mit gutem Erfolg auch die Beihilfe dafür interessiert hat. Das Beispiel von Waldenburg möge dort im besten Sinne ansetzend wirken, wo es noch fehlt in dieser Beziehung bei der Kollegenschaft. Für die Prinzipale jedoch soll es ein Anstoß sein zur Erkenntnis, daß auch in der Provinz besondere Leistungsfähigkeit besondere Bezahlung erfordert, wie das wohl im Wesen unseres Tarifs liegt, aber gerade in der Provinz noch zu wenig respektiert wird. Es gibt gewiß in gegenwärtiger Zeit schon mehr gute Provinz-konditionen, Schlesien aber stand im Mai v. J. mit rund 40 Proz. zum und bis zu 1 Mk. über Minimum Entlohnungen noch weit zurück darin.

Das Fortbildungswesen in den Großstädten kennt doch nicht die Schwierigkeiten wie in der Provinz. Trotzdem darf diese selbst die größten Mühen nicht scheuen, auch bei der kommenden vollen Regelung des Beihilfswesens mit-zutun.

Rundschau

Die tarifamtlichen Ausrechnungen zur richtigen Anwendung der materiellen Beschlüsse des Tarifausschusses. In dieser Nummer wird offiziell bekanntgegeben, daß und wie von der obersten Instanz der Tarifgemeinschaft die ab 1. August gelten sollende Überstundenbezahlung eine in Nr. 85 als notwendig befandte und erwartete Korrektur erfahren hat. In Nr. 89 teilten wir an- deutend schon mit, daß der hier erforderliche Schritt unternommen worden ist. Anfragen bei dem Tarifamte, den Tarif- und den Organisationsfunktionären sowie bei der für tarifliche Auskünfte gar nicht kompetenten „Korr.“-Redaktion haben es jedoch wirklich angezeigt erscheinen lassen, so, wie es nun geschieht, die vollzogene Richtig- stellung in aller Form bekanntzugeben. Nun vorhinein man aber die genannten Stellen mit noch weiteren An- fragen über die Anwendung der Beschlüsse vom 4. Juli 1918. Wer die vom Tarifamte herausgegebenen Aus- rechnungen im Besitze hat, braucht nicht mehr anzufragen; er kann sich schnell über alles orientieren. Eine Anfrage

kofte 15 Pf. Porto und Schreiberei, die Antwort nochmals beides, ein Exemplar des „Rechenkreuzes“ jedoch 5 Pf. weniger. Die Tarife und die Verbandsfunktionäre sind aber nicht dazu da, der Pfennigsucherei wegen sich mit vermeintlicher Schreiberei zu belasten. Die Vorstände mögen daher in den Versammlungen oder in den „Mitteilungen“ mehr darauf dringen, daß von jedem das einfachste Aufklärungsmittel benutzt, d. h. die „Anwendung der Beschlüsse“ von jedem bezogen wird.

Von Buchdruckern im Kriege. Von den im Felde stehenden Mitgliedern unserer Organisation erhielten die Kollegen Rudolf Engelhardt (Gera) und Otto Ebering (Magdeburg) als neuzugewiesenes und ehrenneuzugewiesenes das Eisene Kreuz I. Klasse. Ferner erhielten die Auszeichnung II. Klasse: Wilhelm Schwarze (Barmen), Willi Meyer (Berlin), Heinrich Gord und Heinrich Körner (Wingen a. Rh.), Bernhard Konehny (Erfurt), Karl Wolff (Eisen), Fritz Kühn, Erich Mähe + und Otto Trillisch (Gera), Ernst Krauch, Wilhelm Müller und Bernhard Thies (Göppingen), Christian Virale und Gustav Schneider (Karlsruhe), W. Harich (Leipzig), Franz Stufenbäumer und Karl Wehler (Weh), Willi Becker (Weibert) sowie Julius Siegmann (Zossen). 619 Verbandskollegen haben somit das Eisene Kreuz erhalten.

Nachwachsenere Beispiele. Die neuen Feuerungsanlagen wurden schon ab 29. Juli bewilligt von den Firmen: „Kosener Anzeiger“; S. Beschnitt in Chemnitz; Reinhold Subelt in Zeitz; Th. Mann („Molkereizeitung“) in Silbesheim, diese berücksichtigte außerdem auch die Lehrlinge und Hilfsarbeiter; „Norddeutsche Volksstimme“, G. m. b. H., in Bremerhaven sowie als Ersatz für die wegen Personalmangels den Geschäftsberechtigten entgangenen Ferien für vierzehn Tage den doppelten vollen Wochenlohn.

Ferien! Die Firma Markner & Co. in Frankfurt a. d. O. den Seibern und Druckern fünf, vier und drei Tage, dem Hilfspersonal drei Tage. — Die Buchdruckerei S. Kornacker in Silbesheim bei fünfjähriger Beschäftigung drei Tage, bei über fünfjähriger acht Tage. — Die Firma Reinhold Subelt in Zeitz dem gesamten Personal drei Tage ohne freie Karenz. — Die Druckerei der „Schleswiger Nachrichten“ sechs Tage. — Die Firma Gustav M. Schmidt in Hamburg anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens sämtlichen Angestellten sechs resp. zehn Tage.

Ein jugendlicher Brotmarken-Fälscher. Ein Seherlehrer in Hagen i. W. fertigte sich in seiner Lehrdruckerei Brotmarken an und verkaufte sie an seine Mutter, welche einen Handel damit trieb. Wegen schwerer Urkundenfälschung hatte sich der Lehrling vor Gericht zu verantworten; er wurde zu sechs Wochen, seine Mutter zu

Aus dem Inhalte dieser Nummer:
Bekanntmachung betreffend endgültige Regelung der Überstundenbezahlung.
Artikel: Fortbildungsbestrebungen während der Kriegszeit in der Provinz.
Ausgaben: Die tarifmäßigen Ausrechnungen zur richtigen Anwendung der materiellen Beschlüsse des Tarifauschusses. — Nachahmensevere Beispiele. — Ferner! Ein jugendlicher Brotmarken-Fälscher. — Urteilen. — Wieder ein Opfer des Krieges. — Lehrlingslohn und -steuerungszulage in Leipzig. — Zur Regelung der Feuerungszulagen im Buchbindergerwerbe.
drei Wochen Gefängnis und eine andre Mitangeklagte zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Erkrankten. Des Schwimmschwimmers unkundig, wagte sich ein 15 Jahre alter Buchdruckerlehrling in der kädtischen Badeanstalt zu Craßheim trotzdem an eine tiefere Stelle und erkrankte vor den Augen seiner Kameraden. Nach längerem Suchen wurde sein Leichnam geborgen. Das Verhängnis ist um so bedauerlicher, als die Eltern des Bekehrten schon einmal einen Sohn auf die gleiche Weise verloren haben.

Wieder ein Opfer des Krieges. Der „Ernststabe“ in Urach ist durch Einberufung des Maschinenführers, welcher in diesem Blatte tätig war, gezwungen, sein Erchehen bis auf weiteres einstellen zu müssen.

Lehrlingslohn und -steuerungszulage in Leipzig. Der Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer beschloß, das Kostgeld der neuereitenden Lehrlinge von Ostern 1919 ab auf 6, 8, 10 und 12 Mk. für die vier Lehrjahre festzusetzen, und empfahl außerdem seinen Mitgliedern die Festlegung einer wöchentlichen Steuerungsulage von 4 Mk. für jeden Lehrling. Da der Verein in Zukunft nur für solche Buchdruckereien Lehrlinge vermitteln, welche sich zur Zahlung der vorstehenden Sätze bereit erklären, darf man annehmen, daß weiterhin alle Lehrlinge in Leipzig 10, 12, 14 und 16 Mk. pro Woche erhalten. Wenn diese Sätze auch nicht dem arg verteuerten Lebensunterhalt entsprechen, so ist doch ein Fortschritt zu konstatieren und auch ein Vorprung gegenüber Berlin, an welchem Orte nur 8, 9, 50, 11 und 13 Mk. Kostgeld einschl. Steuerungsulage wöchentlich an die Lehrlinge gezahlt werden.

Zur Regelung der Feuerungszulagen im Buchbindergerwerbe. Die Leitung des Buchbinderverbandes ist seit längerer Zeit bemüht, Vereinbarungen von Lohnläsen auf zentraler Grundlage zustande zu bringen. Bei den jüngsten Verhandlungen in Leipzig, in welchen über neue Feuerungszulagen verhandelt wurde, ist nun allerdings ein Fortschritt insofern zu verzeichnen, als aus dem sogenannten Dreifachtarif gewissermaßen ein Vierfachtarif entstand, indem die jetzigen Feuerungszulagen für die Städte Berlin, Leipzig, Stuttgart und München festgesetzt wurden. Nach diesen Leipziger Abmachungen ist der Vorstand erneut an die Zentralvorstände aller in Be-

tracht kommenden Arbeitgeberverbände herangefahren, um mit ihnen nimmehr zu zentralen Abmachungen auf der in Leipzig geschlossenen Basis zu kommen. Leider ist dies nicht gelungen. Die Vorstände der Arbeitgeberverbände scheinen lieber im allgemeinen auf dem Standpunkte, daß eine zentrale Regelung der Angelegenheit sich zur Zeit nicht ermöglichen läßt, da die Satzungen der Organisationen eine Einmischung in die Lohnverhältnisse anderer Verbände verbieten. Es bleibt also vorläufig dabei, daß die weitere Regelung der Feuerungszulagen nur örtlich vorgenommen werden kann.

Briefkasten.

S. S. in B.: Wollen es möglich machen; etwas anders kommt er aber heraus. — An die Einberufer der „Reifen Maschinen“ im Westen: Wir wiederholen die Bitte um nochmalige Angabe der Adresse, da verschiedene Anfragen danach bei uns eingegangen sind. Gebrauche Kollegen, die mit den Einberufern benannten neuen Freizeitung (siehe unter „Ausgaben“) in der Verbindung haben, werden erucht, die beiden Kollegen auf diese Erträge aufmerksam zu machen. — S. B. in B.: Ihre Karte aus Holland mit dem Stempel vom 23. 7. ist am 8. 8. hier erst eingetroffen. Die Prüfung an der Grenzlinie verursacht also große Verzögerung. Sollt gern gelesen. — S. S. in B.: Die Dresdener Schmutzschneiderei kommt noch daran. Die Redaktion hat nach den langen Wochen gelinglicher Beschäftigung auch ein paar Tage ruhiger Arbeitens notwendig, was — es hat schließlich doch das Beste etwas Gutes — die ausgenommenen zweifeligen Nummern noch am meisten betragen. — D. M. in Bm.: 3,05 Mk. — S. B. in Bm.: 6,85 Mk. — C. Wj. in Dr.: 3,05 Mk.

Verbandsnachrichten
Verbandsbureau: Berlin SW 29, Chamissoplatz 5 II.
Vernsprecher: Amt Kurfürst, Nr. 191.

Adressenveränderungen.

Bayreuth. Vorsitzender: Christoph Sen del, Maxstraße 59 III.

Zur Aufnahme gemeldet

(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beigelagte Adresse):
Im Gau Dresden der Drucker Alfred Eduard Schindler, geb. in Wansdorf 1892, ausged. dal. 1911; war noch nicht Mitglied. — S. Steinbrück in Dresden, Mathildenstraße 7 I.

Berammlungskalender.

Dresden. Außerordentliche Versammlung Mittwoch, den 14. August, abends 8 Uhr, im „Hohenzollerngarten“, Salzstraße 10/11.
Burg b. M. Versammlung Sonnabend, den 10. August, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Oberstraße 43.
Dresden. Generalversammlung des Dresdener Buchdruckervereins Donnerstag, den 15. August, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des „Volksaufbaus“, Rühnbergstraße 2.
Duisburg. Maschinenführerverammlung am Sonntag, den 18. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Lokale der Bme. C. Br. in Oberhausen, Ullmarth.
Gera. Versammlung Sonnabend, den 10. August, abends 8 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“.
Wolsdorf. Versammlung heute Sonnabend, den 10. August, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Schade, Ecke Rauener und Zunkerstraße.

Inferatenzeher

der gleichzeitig die Zeitung und kleine Anzeigen drucken kann, gesucht.
„Donabote“, Donauerschlag.

Tüchtige Werkhzeher

suchen für das Berechnen sofort bei uns Stellung.
Pierersche Buchdruckerei, Altenburg (S.-M.).

Tüchtiger, korrekter, militärfreier Linotypsetzer

guter Maschinenkennner, sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Auch wird einem militärfreien eventuell leicht kriegsbeschädigten Schriftsetzer Gelegenheit geboten, sich an der Linotypie auszubilden. Bewerbungen mit Gehaltsanprüchen an
„Bodezeitung“, Ostersleben. 1796

Typographzeher

an neue B- und neue Universal-B-Maschine auf sofort gesucht.
C. R. Meißner & Söhne, Sever i. D. 1576

Zur Leitung der Buchdruckerei tüchtiger Schweizerdegen

(eventuell kriegsbeschädigter) zum sofortigen Eintritt gesucht. Papierkennner, Schreibfertigkeit und sicher in Kalkulation. Offerten an
W. H. Meißner Nachf., Bitterfeld, Kirchstraße 13.

Tüchtige Maschinenmeister

militärfrei oder leicht kriegsbeschädigt, suchen zu sofort.
Frankenstein & Wagner, Leipzig, Lange Straße 14.

Tüchtiger Maschinenmeister

findet dauernde Stelle. Angebote mit Gehaltsanprüchen erbeten an die
Tummenkampfsche Buchdruckerei, Anna i. W.

Maschinenmeister

für Schnellpresse und Siegel, tüchtige Kraft, wird gesucht.
F. Weissenand, G. m. b. H., Cettain.

Tüchtigen Flachdruckmaschinenmeister

auch Siegelverleiher, stellt sofort oberhalb ein
H. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg. 1725

Maschinenmeister

erfahren in Abzug- und Plattendruck, in dauernde Stellung sofort gesucht.
Buerische Druckerei, G. m. b. H., Buer i. W. Verlag der „Buerischen Zeitung“ amtliches Kreisblatt für den Stadtkreis Buer. 1801

Tüchtiger Buchdruckmaschinenmeister

ge sucht.
Meßger & Wittig, Leipzig, Hohestraße 1742

Schriftsetzer

für unsere Hauszeiteri gesucht. 1412
Pierersche Buchdruckerei, Altenburg (S.-M.).

Monotypsetzer

findet in einer größeren Druckerei Mitteldeutschlands dauernde Stellung. Angebote mit Angabe der Gehaltsanprüche an
Jugo Dittke, Leipzig, Johanniallee 4 I.

Mkzidenzeher

sucht sofort pos. Stellung. Angebote an
H. Häfner, 1799
Zossen bei Berlin, Baruther Straße 19.

Norddeutscher Maschinenzeherverein

Sonntag, 25. August:
Sommerausflug
nach Uthmann. Abfahrt: Hamburg Hauptbahnhof 6,40. Altona 7,11 morgens. Besichtigung der Anlagen mit Damen aus nächstgelegenen Orten erwünscht. Anmeldungen zur gemeinsamen Mittags-tafel (3 Mk.) an Kollegen B. Lorenz, Hamburg 23, Kirchstraße 11. 1789
Sonntag, 15. September: Utelet-jahresversammlung. Näheres durch Rundschreiben.

Wie soll ich zurichten?

Ein Wellraden 3. Aufbau der Zurückführung in allen Druckarten auf Schnellpresse u. Siegel. 112 S., 22 Abb., 20 Taf. a. Kunst- druck, geb. postfr. 2,10 Mk.; ferner
Der Buchdrucker am „A-B-Z“
Ein Ratgeber u. Einleitung des Anber- setzenden auf alle Papierarten; 93 S., 21 Abb., 55 Abb., geb. 1,50 Mk. postfr. geg. Borsendorf, dd. Nachn. u. Ver. M. Rauch, Stuttgart, Rühlstraße 20.

Graphische Fachklassen

Entwurf und Werkstatt-Ausbildung. Ausschritte durch die Kunstgewerbeschule Barmen.

Höntsche Typol

zum Waschen der Buch- und Steindruckmalzen und Schriftformen
Probekantister 5 kg
Höntsche & Co.
Chemische Werke
Dresden-Niedersedlitz 43

Die Verbandsausstellung

Form, sein Angebots- und Preisverzeichnis.
Das Verbandsmonument
von der Intern. Zweigvereinsausstellung Leipzig 1914. 2. Aufl. 25 Bll., 20 Abb., 32 Bll., geb. 1,50 Mk. postfr. geg. Borsendorf, dd. Nachn. u. Ver. M. Rauch, Stuttgart, Rühlstraße 20.

Kriegsdruckfachen!

Ersellene Kriegs- und Schlichtungsabmachungen, Festlegungen und Programme für militärische Veranstaltungen, Zeitungen aus Kriegsgefangenenlagern, Flugblätter und sonstige Kriegsdruckfachen werden zu hohen Preisen angekauft.
1731
Ingenieur Fr. M. M. Meißner, Bonn.

Bettenmaß mit sämtlichen Einzele, 20 Bll.

C. Breit, Mainz, Mainstr. 30

Beiden letzten schweren Kämpfen im Westen

im Westen fiel am 30. Juli unser lieber, braver Kollege, der Drucker
Richard Sachse
Ein ehrendes Andenken be- wahren ihm 1790
Die Arbeitsmitglieber der Firma Julius Clasenfeld, Sigl. Hofbuchdruckerei, Berlin.

In dem nicht erdenwollenden

Widerklingen fiel am 15. Juli durch Granatbolletrifer und braver Kollege, der Rotations- maschinenmeister
1792
Karl Radmacher
Inhaber des Eisernen Kreuzes
Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren
Die Rotationsmaschinenmeister des „Berliner Tageblattes“.

Bei den letzten Kämpfen im Westen

im Westen fiel unser langjähriger, lieber Mitarbeiter, der Schriftsetzer
Richard Schneider
aus Berlin-Schöneberg.
Sein aufrichtiger, biederer Cha- rakter sichert ihm ein ehrendes Andenken.
1804
Berlin, 5. August 1918.
Das Personal der Buchdruckerei Gebr. Anger.

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 18. Juli fiel im Westen

unser lieber Kollege, der Geher
Arthur Meschgang
Wir verlieren in demselben einen braven Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
1803
Die Kollegen der Stempel- fabrik H. Waltherr, Dresden.

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 4. August verschied in Folge

Herzleidens der Monotypsetzer
Albert Sach
aus Eberbach, 43 Jahre alt.
Ein ehrendes Andenken be- wahren ihm
Der Bezirksverein Heidelberg.

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Bei den schweren Kämpfen im Westen

im Westen fiel am 22. Juli unser lieber Kollege, der Drucker
Albert Clisch
Ein ehrendes Andenken be- wahren ihm 1791
Die Druckerkollegen der Firma Clisch & Wittig, Leipzig.

Am 18. Juli fiel im Westen

unser lieber Kollege, der Geher
Arthur Meschgang
Wir verlieren in demselben einen braven Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
1803
Die Kollegen der Stempel- fabrik H. Waltherr, Dresden.

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 4. August verschied in Folge

Herzleidens der Monotypsetzer
Albert Sach
aus Eberbach, 43 Jahre alt.
Ein ehrendes Andenken be- wahren ihm
Der Bezirksverein Heidelberg.

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).

Am 14. Juli verstarb in einem

Feldlazarett an Lungenentzündung, nachdem er kaum von einer schweren Verwundung genesen war, unser lieber Kollege, der Geher
Seinrich Geldermann
Wir werden dem lieben Verstorbenen ein dauerndes An- denken bewahren.
1805
Der Verein Mülheim (Ruhr).